



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-15_24

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-15_24

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014



AHA

VERHÄLTNISBLÖDSINN...

Die SHG wirft dem Studenten-Ring vor, das von ihm unterstützte Referendum sei "Verhältnisblödsinn", weil es sich ja bloss um 1000.- ; drehe.

Dazu stellen wir fest:

1. Es geht bei diesem Referendum nicht primär ums Geld, sondern um die Demokratie in der Studentenschaft. Dass diese den "Progressiven" ein Dorn im Auge ist, dürfte hiemit auch dem wohlwollendsten Studenten klar werden: Unter Hinweis auf "Verhältnisblödsinn" sollen die "Progressiven" also in Zukunft das Geld der Studentenkasse quasi unter Ausschluss der Öffentlichkeit verpulvern können. Schöne Aussichten!
2. Wenn man schon von Verhältnisblödsinn sprechen will, so sollte man die 1000.- Fr weniger mit den "9000 Studenten" der Uni vergleichen als vielmehr mit dem Schaden von 10'000.- Fr, welcher der Studentenschaft durch die Uniballinvasion durch Bunkerleute entstanden ist: Dieser Betrag (zehn % des gesamten Semesterbudgets der Studentenschaft!) soll vollumfänglich von der Studentenkasse getragen werden, denn so hat es die "progressive" Mehrheit des GStR beschlossen. Es darf nicht einmal untersucht werden, welche rechtlichen Schritte in diesem Fall geeignet sind! (N.B: Ein führender Bunkerorganisator versteuert das Vierzigfache dieses Betrages an Vermögen.)

Die SHG wirft dem Studenten-Ring vor, "Gesellschaftsprobleme mit scheinjuristischer Argumentation lösen" zu wollen.

Dazu:

3. Die 1000.- Fr an ein obskures Komitee, das es bis jetzt lediglich zustande gebracht hat, dass der Bürger die Probleme der benachteiligten Jugend Zürichs sogleich mit Strassenkrawallszenen assoziiert und dementsprechend sauer reagiert, sollen also Gesellschaftsprobleme lösen' ?!
4. Ganze zweieinhalb Semester nach einer Urabstimmung mit einem überklaren Ergebnis (fast Vierfünftelmehr gegen die Ausübung eines politischen Mandates durch die Organe der Studentenschaft) glauben die "progressiven" Studentenfunktionäre diese in arroganter Weise ignorieren zu können (Urabstimmungen seien "völlig irrelevant"; Phil-I-Hearing GStR Wahlen für SS 71). Wenn man dagegen demokratische Mittel einsetzt, nennt die SHG diese "scheinjuristisch".

BITTE WENDEN !

ATA

Die SHG wirft dem Studenten-Ring vor, "jede Verbindung der Uni mit der Gesellschaft, die nicht dem Kapital dient, zu verhindern."

Dazu:

- 5. Da der SHG peinlicherweise keine Argumente einfallen ausser Hinweisen auf "Verhältnisblödsinn" und verärgertem Grollen über ein ihnen recht unangenehmes Mittel der Demokratie, über das Referendum, versucht sie es wieder mal mit der "Lakai-des-Grosskapitals"-Tour. Sie ist tatsächlich immer wieder originell, vor allem, wenn man das nette Detail in Betracht zieht, das am Schluss von Punkt 2. angeführt ist ...

Wer dagegen ist, dem Bunkerkomitee 1000.- Fr. zu schenken,

STIMME N E I N !

Standorte und Öffnungszeiten der Urnen:

Uni Haupteingang	täglich	0800 - 1815	Legi mitbringen!
Kantonsspital	täglich	1000 - 1215	
Tierspital	täglich	1200 - 1300	Legi mitbringen!
Physik-Institut	täglich	100 - 1215	
Anatomie	täglich	1000 - 1215	Legi <u>nicht vergessen!</u>
Zoologisches Institut	täglich	1000 - 1215	
Zahnärztliches Institut	täglich	1000 - 1215	Legi mitnehmen!